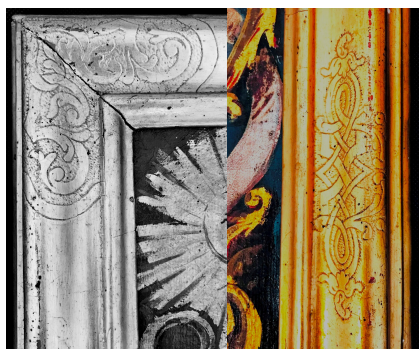


DAS EXPONAT DES MONATS im Stadtmuseum Bozen

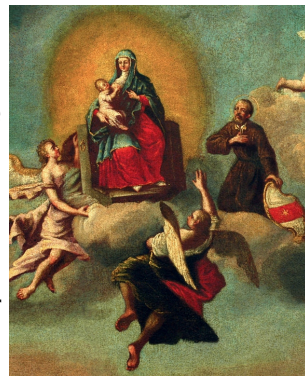
Nr. 129 – AUGUST 2022 – *Electa ut sol - pulchra ut luna.*
Unsere Liebe Frau im Moos wacht über Bozen

Das Stadtmuseum hat vor kurzem ein Bild, das seit Jahrzehnten nicht ausgestellt war, restaurieren lassen (Katalog CM 4162). Nachdem es in neuem Glanz erstrahlt (Bild rechts), wird auch seine Bedeutung für Bozen und seine Bewohner besser ersichtlich, handelt es sich doch um ein Votivbild der Maria im Moos. Vorbild ist das seit dem Mittelalter im Dom verehrte Kultbild, eine kleine romanische Marmorstatuette der *Maria lactans*, der Stillenden Muttergottes. In der spätbarocken Abbildung ist die Muttergottes im Sternenmantel vor einem Strahlenkranz dargestellt und wird von Sonne und Mond begleitet, seitlich umrahmt von Spruchbändern, die, marianisch umgedeutet, Bezug nehmen zu Versen aus dem Hohelied Salomonis (6,10): "*Pulchra ut luna, electa ut sol – schön wie der Mond, auserwählt wie die Sonne*".

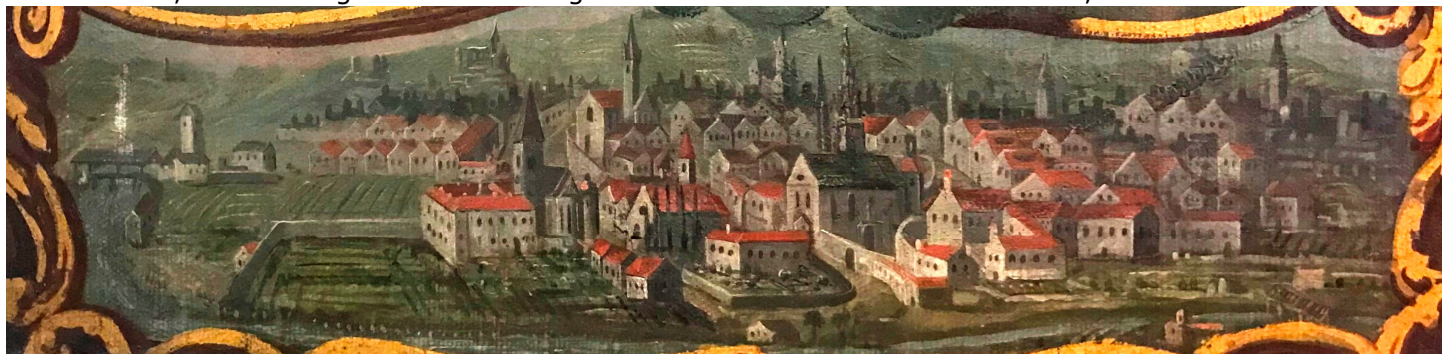
Das mit Rahmen 48x67cm große Bild ist weder signiert noch datiert. Die Malerei und der



originale, aufwendig gestaltete, vergoldete Rahmen mit dem Band- bzw. Blattrankenwerkdekor (links) weisen auf eine Ausführung um 1730-1750 hin; 1743-45 wird für das Bozner Gnadenbild die Gnadenkapelle am Domchor errichtet. Das Bild muss jedenfalls vor 1759 entstanden sein: Damals, nach der Translation von Reliquien aus Treviso, avancierte der Selige Heinrich von Bozen zum zweiten Stadtpatron und erscheint fortan, zusammen mit Maria im Moos, als Beschützer der Stadt, wie bei der bekannten Vedute im Stadtmuseum (Bild rechts, Katalog CM 6622, um



1765). Unsere Liebe Frau im Moos wacht hier noch alleine über der Stadt, die in einer etwas stilisierten Südsicht, der Vordergrund aber detailgetreu mit der Pfarrkirche im Zentrum, erscheint.



Text: Stefan Demetz **Foto:** Stadtmuseum Bozen